



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe



Länderübergreifende  
Krisenmanagement-Übung



Leistungspotenziale im Bevölkerungsschutz

# Grundlagen

LÜKEX steht für „Länderübergreifende Krisenmanagement-Übung/ Exercise“. LÜKEX ist eine seit 2004 vom Bund und den Ländern gemeinsam durchgeführte Übung im Bereich des nationalen Krisenmanagements.

Ereignisse wie die Terroranschläge vom 11. September 2001 und das Elbehochwasser 2002 haben die Krisenanfälligkeit und Verwundbarkeit moderner Gesellschaften aufgezeigt. Als Reaktion darauf beschlossen die Innenminister von Bund und Ländern 2002 eine „Neue Strategie des Bundes und der Länder zum Schutz der Bevölkerung in Deutschland“. Darin stellten sie die gemeinsame Verantwortung für die Bewältigung „außergewöhnlicher Gefahren- und Schadenslagen“ fest. Die LÜKEX-Übungen gehen auf diese neue Strategie zurück: Gemeinsame Übungen von Bund und Ländern sollen dazu beitragen, in außergewöhnlichen nationalen Krisensituationen den Schutz der Bevölkerung zu optimieren. Seit 2009 ist LÜKEX im § 14 des Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetzes (ZSKG) gesetzlich verankert.



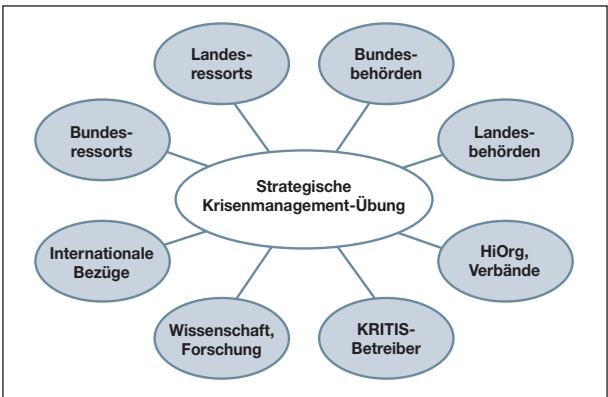
## Leitfaden für strategische Krisenmanagement-Übungen



Erfahrungen aus den LÜKEX-Übungen flossen in den Leitfaden für strategisches Krisenmanagement ein.

## Übungskonzept

LÜKEX-Übungen sind als strategische Übungen primär auf die Arbeit der strategischen Entscheidungsebene, insbesondere der interministeriellen Krisenstäbe und politisch-administrativen Verwaltungsstäbe auf Bundes- und Landesebene, ausgerichtet. Ihr Ziel ist es, die übergreifende Reaktionsfähigkeit in außergewöhnlichen Krisenlagen zu verbessern und die Entwicklung einer Abstimmungs- und Entscheidungskultur in den Organisationen des Krisenmanagements zu fördern. Abhängig vom Bedrohungsszenario werden in wechselnder Zusammensetzung nachgeordnete Behörden, Betreiber Kritischer Infrastrukturen (KRITIS), Hilfsorganisationen sowie weitere Organisationen in die Übung einbezogen. Durch diese breite Übungsbeteiligung und die lange vertrauensvolle Zusammenarbeit während der Vorbereitung und Durchführung der Übung entstehen Kooperationsnetzwerke, die weit über die jeweilige Übung hinaus dazu beitragen, das Krisenmanagement in realen Krisenlagen zu verbessern.



**Kooperationsnetzwerke erleichtern das Krisenmanagement in realen Krisen**

## Übungsserie

LÜKEX-Übungen finden in zweijährigen Intervallen mit wechselnden Krisenszenarien statt. Den fünf bisher durchgeführten Übungen lagen folgende Szenarien zugrunde:

- „LÜKEX 04“: Winterliche Extremwetterlage mit großflächigem Stromausfall
- „LÜKEX 05“: Terroristische Anschläge im Zusammenhang mit der Fußball-WM 2006
- „LÜKEX 07“: Weltweite Influenza-Pandemie
- „LÜKEX 09/10“: Terroristische Bedrohung mit konventionellen Sprengstoffen, chemischen und radioaktiven Tatmitteln („schmutzige Bombe“)
- „LÜKEX 11“: Bedrohung der Sicherheit der Informationstechnik durch massive Cyber-Attacken



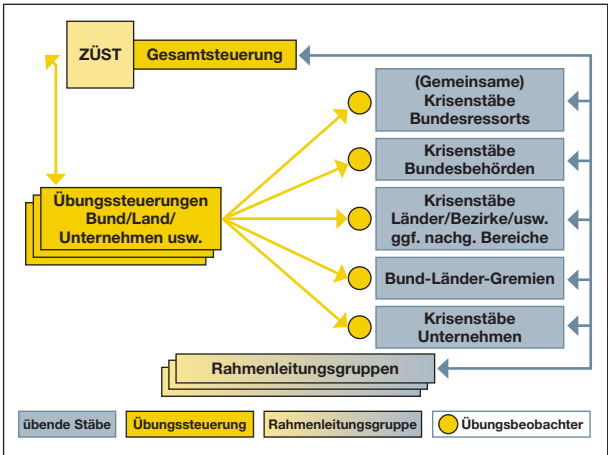
**Das Szenario von „LÜKEX 04“ – „winterliche Extremwetterlage“ – wurde bei der Schneekatastrophe im Münsterland 2005 Wirklichkeit.**

„LÜKEX 13“ befasst sich mit dem Thema „Außergewöhnliche biologische Bedrohungslagen“. Ersten Planungen für die Übung „LÜKEX 15“ liegt ein Szenario zur Bewältigung einer Sturmflut an der Nordsee zugrunde.

## Übungsorganisation

Das Bundesministerium des Innern richtet für Planung und Vorbereitung jeder LÜKEX-Übung in enger Abstimmung mit den beteiligten Ländern eine Bund-Länder-Projektorganisation ein. Ein Grundlagendokument, der „Übungsrahmen“, legt Übungsziele, Übungsszenario, Übungsbeteiligung und Übungsorganisation fest. Ein interministeriell besetztes Aufsichtsgremium, der „Lenkungsausschuss LÜKEX“, verantwortet die Übung politisch. Mit der Projektleitung ist das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) beauftragt. Es stimmt mit einer behördenübergreifenden Projektgruppe auf Bundesebene, der „Projektgruppe LÜKEX Bund“, die Einzelheiten der Übung mit den Projektgruppen der beteiligten Länder und Unternehmen ab. Je nach Übungsthema und Übungsbeteiligung können weitere Stellen in die Übungsvorbereitung eingebunden werden. Ein Koordinierungsgremium aller Beteiligten, die „Arbeitsgemeinschaft LÜKEX“ (AG LÜKEX), koordiniert den Übungsfortschritt.

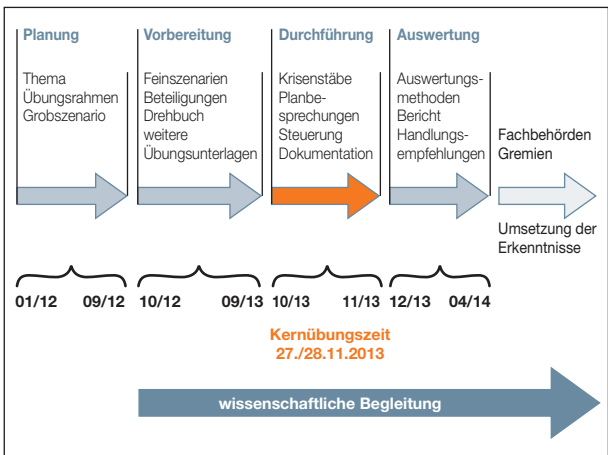
Für die Übungsdurchführung wird eine besondere Steuerungsorganisation aufgebaut. Die Übungsleitung liegt bei den Staatssekretärinnen und Staatssekretären der hauptbeteiligten Ressorts von Bund und Ländern. In ihrem Auftrag steuert das BBK die Übung. Es richtet zu diesem Zweck eine „Zentrale Übungssteuerung“ ein, die den Übungsablauf in enger Abstimmung mit den Steuerungsorganisationen der beteiligten Länder, Unternehmen und Organisationen überwacht und koordiniert.



Modell der Steuerungsorganisation von LÜKEX-Übungen

## Übungszyklus

Der Zyklus einer jeden LÜKEX-Übung umfasst rund zwei Jahre. Er gliedert sich in vier Phasen: Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung. Die bis zu 11-monatige Phase der Übungsvorbereitung ist für das Erreichen der Übungsziele von besonderer Wichtigkeit: In gemeinsamen Arbeitstagen, Seminaren und Workshops werden das Szenario und die Grundlagen der Übung entwickelt. Wissenschaftliche Gutachten zu Fachfragen werden eingeholt. Auf den gewonnenen Erkenntnissen aufbauend wird in einem iterativen und diskursiven Prozess das Drehbuch als Basis für die Steuerung der Übung erstellt. Die Übenden Stäbe werden in Coachings und Planbesprechungen auf die Übungsdurchführung vorbereitet.



Phasenmodell eines LÜKEX-Zyklus, hier dargestellt am Beispiel von „LÜKEX 13“

Die Übungsdurchführung ist der Höhepunkt eines jeden Übungszyklus und zugleich der „Lackmustest“ für den Erfolg vertrauensvoller Zusammenarbeit bei der Planung und Vorbereitung. Im Mittelpunkt des Übungsgeschehens stehen der Krisenstab der Bundesregierung und die Krisen- bzw. Verwaltungsstäbe der beteiligten Länder, dabei besonders deren Zusammenwirken über Ressort- und Ländergrenzen hinweg. In der Kernübungszeit sind bundesweit bis zu 3.000 Personen an LÜKEX beteiligt.



**Im Mittelpunkt jeder LÜKEX-Übung stehen die Krisenstäbe – im Bild: Planbesprechung des Krisenstabes Hamburg bei „LÜKEX 11“.**

Ein hoher Stellenwert kommt während der Übung der Krisenkommunikation zu. Sie ist ein Schlüsselement des strategischen Krisenmanagements und kann den Verlauf von Krisen entscheidend beeinflussen. Deshalb wird den Übenden Stäben für ihre Kommunikation mit der Bevölkerung und die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit während der Übung ein möglichst realistisches Medienbild simuliert: TV-Sendungen, Presse- und Hörfunkberichte, Anfragen von Journalisten ebenso wie die Aktivitäten der „Neuen Medien“ (Social Media) und das Verhalten der Bevölkerung.

Während der Übung geben ein Besucherprogramm für hochrangige nationale und internationale Übungsbesucher sowie ein Presseprogramm Einblick in das Übungsgeschehen.

Jede LÜKEX-Übung wird sorgfältig ausgewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen werden in einem Auswertungsbericht zusammengefasst. Er ist Ausgangspunkt für die weitere Optimierung der Strukturen und Verfahren des strategischen Krisenmanagements.



**Jederzeit aktuell informiert: virtuelle Medienlandschaft, hier bei „LÜKEX 11“**

## LÜKEX – zukunftsorientierter Prozess

Nach nunmehr fünf Übungen gilt LÜKEX als bewährtes Modell für die Anlage strategischer Übungen. Dabei hat sich die hervorragende Eignung der Übungsserie gezeigt, zur Entwicklung einer Abstimmungs- und Entscheidungskultur des strategischen Krisenmanagements sowie bestehender Krisenplanungen und -strukturen beizutragen. Darüber hinaus hat LÜKEX zahlreiche Impulse für andere Felder des strategischen Krisenmanagements gegeben, unter anderem für die Weiterentwicklung ressortübergreifender Managementstrukturen sowie der Lehre in allgemeinen Fragen strategischer Krisenbewältigung.

LÜKEX steht heute für einen offenen, zukunftsorientierten Prozess, der wichtige Entwicklungen im Bevölkerungsschutz Deutschlands angestoßen hat und diese stetig vorantreibt.

## „LÜKEX 13“ – Außergewöhnliche biologische Bedrohungslage

Die aktuelle Übung „LÜKEX 13“ befasst sich mit der Lebensmittelsicherheit, dem gesundheitlichen Verbraucherschutz und dem Gesundheitswesen in einer außergewöhnlichen biologischen Bedrohungslage. Weitere Übungsschwerpunkte sind die innere Sicherheit, die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) sowie die Krisenkommunikation. „LÜKEX 13“ wird in der Woche vom 25. bis 29. November 2013 durchgeführt. Auf Bundesebene sind hauptsächlich das Bundesministerium des Innern, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, das Bundesministerium für Gesundheit sowie das Bundesministerium der Verteidigung mit nachgeordneten Behörden beteiligt. Sieben Länder nehmen teil, davon Berlin, Nordrhein-Westfalen und Thüringen als „Intensiv-Übungsländer“. Unternehmen und Verbände der Kritischen Infrastrukturen aus den vom Übungsszenario betroffenen Bereichen, z.B. des Lebensmittelhandels, sind ebenfalls beteiligt, des Weiteren Hilfsorganisationen und Verbände. Die „Schutzkommission beim Bundesministerium des Innern“, die das Ministerium in Fragen des Bevölkerungsschutzes berät, begleitet die Übung ebenso wie wissenschaftliche Forschungseinrichtungen.



**Wichtige Impulse für die Entwicklung des strategischen Krisenmanagements durch LÜKEX – im Bild: Begleitforum zu „LÜKEX 11“**

## **Für Informationen zu LÜKEX wenden Sie sich bitte an:**

Projektgruppe LÜKEX Bund  
Geschäftsstelle  
Provinzialstrasse 93  
53127 Bonn

Telefon: +49(0)228-99550-5610/11

Fax: +49(0)228-99550-5630

E-Mail: [luekex.info@bbk.bund.de](mailto:luekex.info@bbk.bund.de)

## **Leistungspotenziale im Bevölkerungsschutz**

Mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) besitzt die Bundesrepublik Deutschland ein zentrales Organisationselement für die Zivile Sicherheit. Es berücksichtigt fachübergreifend alle Bereiche der Zivilen Sicherheitsvorsorge und verknüpft sie zu einem wirksamen Schutzsystem für die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen. Somit ist das BBK nicht nur Fachbehörde des BMI, sondern berät und unterstützt kompetent auch die anderen Bundes- und Landesbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

### **Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe (BBK)  
Provinzialstrasse 93  
53127 Bonn

Postfach 1867

53008 Bonn

Telefon: +49(0)228-99550-0

Homepage: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)

E-Mail: [poststelle@bbk.bund.de](mailto:poststelle@bbk.bund.de)